



Wöchentliches Abonnement in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnement 60 Pf., außer halb pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Inseratensatz für den Raum einer Zeile 30 Pf., für Inserate aus Schlesien u. Posen 20 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postanstalten Befellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 431. Mittags-Ausgabe.

Einundsechzigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag.

Dinstag, den 24. Juni 1890.

Provinzial-Beitung.

Breslau, 24. Juni.

Telegramme.

(Original-Telegramme der Breslauer Zeitung.)

Berlin, 24. Juni. Auf dem am Sonntag in Cottbus abgehaltenen socialdemokratischen Parteitag für den Regierungsbezirk Frankfurt a. D. machte der Reichstagsabgeordnete Wurm die Mitteilung, daß im October ein socialdemokratischer Parteitag in einer Stadt Mitteldeutschlands stattfinden wird.

Wie die Kreuzzeitung erfährt, hat der Kaiser dem berühmten Augenarzt Dr. Pagenstecher in Wiesbaden den Professor-Titel verliehen.

Der Abg. Dr. Bamberger und Genossen haben zur heutigen 2. Berathung der Militärvorlage den Antrag eingebracht, folgenden § 1a einzufügen: Der 1. Abjag des Art. 59 der Verfassung des Deutschen Reichs erhält mit dem 1. October 1892 folgende Fassung: Jeder wehrfähige Deutsche gehört 7 Jahre lang, in der Regel vom vollendeten 20. bis zum beginnenden 28. Lebensjahre, dem stehenden Heere, und zwar bei den Fußtruppen die ersten 2 Jahre, bei den übrigen Waffengattungen die ersten 3 Jahre bei den Fahnen, die nächsten 5 resp. 4 Jahre der Reserve, die folgenden 5 Lebensjahre der Landwehr 1. Aufgebots und sodann bis zum 31. März desjenigen Kalenderjahres, in welchem das 39. Lebensjahr vollendet wird, der Landwehr 2. Aufgebots an.

Die „Nat.-Ztg.“ bestätigt, daß die Angabe, Oberbürgermeister Dr. Miquel sei der Nachfolger des zurückgetretenen Finanzministers v. Scholz, im Gegensatz zu früheren Fällen, in denen sie verbreitet wurde, diesmal begründet ist.

Der Director der deutsch-afrikanischen Gesellschaft, Bohnen, richtet an die „Nat.-Ztg.“ ein Schreiben, in dem er die Aufgabe Zanzibars und Pembas ungemein bedauert, jedoch die Auffassung, daß dadurch der deutsche Besitz in Ostafrika von jetzt ab an Werth verlöre, entschieden bestritt. Die der deutschen Interessensphäre vorgelagerte Küste, die jetzt mit einem selbstständigen Zollsystem zu arbeiten anfängt, besitzt eine genügende Anzahl guter Häfen, die das Anlaufen größerer Dampfer gestatten und geschützte Rheden bieten als Zanzibar. Die wirtschaftliche Bedeutung Zanzibars als Handelsplatzes Ostafrikas sinkt von dem Augenblicke an, wo es vom Festlande politisch getrennt, das produzierende Festland dem großen Handelsverkehr erschlossen wird und eine Europa direct mit den Festlandshäfen in Verbindung setzende Dampferlinie dieselben in den Genuß größerer Vortheile setzt, als die Insel Zanzibar jetzt bietet.

Gestern sind, wie die „Nat.-Ztg.“ hört, Briefe von Dr. Peters aus Uganda nach hier angekommen, welche bestätigen, daß Dr. Peters mit dem Könige von Uganda Freundschaftsverträge geschlossen hat, die allen Nationen das Recht des freien Verkehrs mit Uganda und in diesem Lande sichert. Der Inhalt wurde dem Auswärtigen Amte bereits vor mehreren Wochen von Zanzibar aus telegraphisch mitgeteilt.

Die Aufnahme-Jury für die diesjährige Kunstausstellung hat 420 eingesandte Werke, etwa den 4. Theil aller Bewerbungen um Zulassung, zurückgewiesen.

Emin Pasha hat nach einer Londoner Meldung mit seiner Expedition Mpwapa erreicht und bereits wieder verlassen. Sämmtliche Mitglieder erfreuen sich des besten Wohlbefindens.

Mohammed bin Cassim ist vom Kriegesgericht zu Bagamoyo der Ermordung Didijs für schuldig befunden und wird im Laufe dieser Woche hingerichtet werden.

Die „Pall Mall Gazette“ veröffentlicht ein Interview mit Bebel. Derselbe erkannte an, daß die der Initiative des Kaisers entspringende Arbeiterschutzes = Gesetzgebung vieles zum Besten der Arbeiter enthalte. Der Kaiser, der von Niemand beeinflusst werde, wolle sicherlich den schreienden Uebelständen abhelfen und die Lage der Arbeiter verbessern. Das werde auch dankbar angenommen. Andererseits solle aber die Freiheit der Arbeiter mehr eingeschränkt werden, und hiergegen, wie gegen die Beschränkung des Vereinigungsrechts müsse angekämpft werden, wobei vielleicht die freisinnige Partei ihre Mithilfe leisten wird.

In der Budgetcommission wurden bei der Fortsetzung der Beratungen über die Besoldungsaufbesserungen folgende Beschlüsse gefaßt: Den Bundesrath aufzufordern: 1) das Verhältnis der etatsmäßig angestellten zu den diätarisch besoldigten Beamten einer allgemeinen Prüfung zu unterziehen und vorhandenen Mißverhältnissen nöthigenfalls durch Vermehrung der etatsmäßigen Stellen abzuheben. 2) Erwägungen eintreten zu lassen, ob sich die allgemeine Einführung von Dienstaltersstufen für die Besoldungen der etatsmäßigen Beamten empfiehlt. Im Uebrigen wurden die im Nachtragsetz enthaltenen Forderungen für die Dienstalterskommissarverbesserungen der diätarisch angestellten Beamten und Unterbeamten, sowie für die Stellenzulagen angenommen. Gegen letztere stimmte nur die deutschfreisinnige und die Volkspartei. Der Referent v. Strombeck beantragte weiter, die verbündeten Regierungen um Einbringung eines Nachtragsetzes zu ersuchen, in welchem für die mittleren Beamten, deren Gehaltsverbesserungen von der Commission abgelehnt sind, soweit dies zu Unbilligkeiten führen würde, Einkommensverbesserungen gefordert werden. Die Commission lehnte den Antrag gegen eine Stimme ab.

(Aus Wolffs telegraphischem Bureau.)

Potsdam, 22. Juni. (Ausführlichere Depesche.) Dem Reiterregiment anlässlich der Feier des 150jährigen Bestehens des Regiments der Garde du Corps wohnten der Kaiser, welcher die Interimuniform der Garde du Corps trug, die Kaiserin mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich, ferner Prinz Ruprecht von Baiern, Prinz Friedrich August von Sachsen, Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe, die hier anwesenden Prinzen fürstlicher Häuser, der Oberstkämmerer Graf zu Stolberg-Bernigerode, der Oberstjägermeister Fürst Pleß, der österreichische Feldmarschall Prinz Croy, die General-Adjutanten Graf Lehndorff und Graf Schlieffen, sowie zahlreiche geladene Gäste bei. Die Reitbahn war mit den Farben des Regiments,

weiß-roth, festlich geschmückt. Der Commandeur des Regiments, Oberst v. Bisping, eröffnete das Fest mit einem Prolog, welcher mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Nach kurzer Pause begann die erste Quadrille, in welcher als Paare ritten: die Prinzessin Victoria mit dem Obersten von Bisping, Prinzessin Margarethe mit dem Prinzen Friedrich Leopold, Gräfin Hohenau mit dem Prinzen Albert zu Holstein, Comtesse Radolin mit dem Prinzen Radjwill, Gräfin Egbert v. d. Asseburg mit dem Grafen Hohenau, Comtesse Saurma mit dem Frhrn. von Reischach, Comtesse Margarethe zu Solms mit Lieutenant v. Kessel, Fräulein von Sydow mit dem Grafen Frig v. d. Asseburg, Prinzessin Heinrich XIX. Keuß mit dem Grafen Lymar, Gräfin Frig v. d. Asseburg, mit dem Rittmeister v. Sydow, Comtesse Hochberg mit dem Grafen Schlieffen, Comtesse Elisabeth zu Solms mit dem Grafen Hochberg. Es folgte darnach eine Unteroffizier-Quadrille in der Uniform von 1806. In der dritten Quadrille ritten Recruten in der Uniform von 1830. Nach der sodann gerittenen Offizier-Quadrille folgte der Schlußaufzug sämtlicher Quadrillen unter Fanfarenklängen. Der Kaiser und die Kaiserin unterhielten sich noch einige Zeit mit Vielen der Anwesenden, sprachen den Mitwirkenden ihren Dank aus und begaben sich sodann nach dem festlich erleuchteten Casino des Regiments.

Raugard, 23. Juni. In der heute hier stattgehabten Landtags-Ergebniswahl im 5. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Stettin (Raugard-Regenwalde) erhielt von Vorcke-Rienow (conf.) sämtliche abgegebenen 205 Stimmen. Derselbe ist somit gewählt.

München, 23. Juni. Der 18. deutsche Aerztetag wurde heute im Rathsaule von dem Vorsitzenden, Dr. Graf-Eberfeld, eröffnet und von dem Minister des Innern sowie dem Bürgermeister begrüßt. Nach verschiedenen geschäftlichen Mittheilungen referirte Wallisch-Altona, Henrichs-Beipzig, Ziemsen-München und Harimann-Berlin über die Reform der ärztlichen Prüfungsordnung. Die Commissionsanträge wurden im Wesentlichen angenommen. Anwesend waren 107 Delegirte, welche 9177 Stimmen vertreteten. Der Aerztetag nahm eine von Professor von Ziemsen und Bunte beantragte Resolution an, in welcher ausgesprochen wird, daß der medizinische Unterricht einer Reorganisation bedürfe behufs gründlicherer praktischer Ausbildung der angehenden Aerzte. Zur Prüfung der Frage wurde eine besondere Commission eingesetzt.

Bern, 23. Juni. Der Nationalrath hat die Fortsetzung der jetzigen Session auf den 22. September zur Berathung des Zolltarifs und des Modus der Verfassungsrevision angesetzt.

Rom, 23. Juni. In dem heutigen Consistorium wurde auch der Erzbischof von Wien Gruttscha präconisirt. — Ferner hat der Papst den Suffraganbischof der Diocese Gnesen, Andrejewicz, als Titularbischof von Philomelum präconisirt.

Paris, 23. Juni. Deputirtenkammer. Der Deputirte Brisson wünscht die Regierung betreffs Zanzibars zu interpelliren. Der Minister des Auswärtigen, Ribot, erwidert, die Regierung werde in der nächsten Sitzung kund geben, ob sie die Interpellation annehmen könne. Brisson erklärt, er wünsche die Regierung nicht betreffs schwebender, sondern vergangener Unterhandlungen zu interpelliren. Es handle sich darum, zu erfahren, was seit 1886 vorgegangen sei, wie man von der Begrenzung der Gebiete im Innern von Afrika zur Beschneidung des Küstengebietes gekommen sei. Im Jahre 1862 habe Frankreich Concessionen gemacht, denn Zanzibar sei für Frankreich das Land der Capitulationen gewesen. In dem deutsch-englischen Vertrage handele es sich um das ganze Gebiet von Zanzibar; dieses Gebiet sei bis jetzt reservirt gewesen. Die Aufgabe von Zanzibar würde aber in ganz Afrika einen dem französischen Prestige gefährlichen Widerhall erzeugen; er ersuche die Regierung die Debatte auf morgen festzustellen. Der Minister des Auswärtigen erwidert, er sei soeben erst von der Interpellation benachrichtigt worden, es sei unmöglich die Vergangenheit zu besprechen, ohne die Gegenwart und die Zukunft zu berühren. Die Regierung sei wachsam, nichts werde in Zanzibar ohne vorheriges Einverständnis mit Frankreich geschehen. Die Kammer setzt die Debatte der Interpellation auf morgen fest. — Dubreuil interpellirt die Regierung wegen der Vorgänge in der Gemeinde Vicq im Departement Haute Marne wo unter dem Widerspruch der Bevölkerung die Kaiserschulen eingerichtet wurden. Constans erwidert, die Regierung denke nicht daran, Händel zu suchen, er wolle lediglich das Gesetz ausführen. Die von Doffaigne eingebrachte Tagesordnung, welche das Verhalten der Regierung billigt und auf deren Festigkeit und Weisheit bei Ausführung der Schulgesetze rechnet, wurde mit 310 gegen 166 Stimmen angenommen. Der Antrag Bischofs Freppel, wonach die Errichtung neuer Kaiserschulen verboten werden sollte, wurde mit 221 gegen 205 Stimmen abgelehnt.

Paris, 23. Juni. Dem „Temps“ zufolge hat der Liquidator für die Gesellschaft zum Bau des Canals von Corinth den Actionären mitgeteilt, daß die neu constituirte „Société Hellénique“ mit einem Actiencapital von 5 Millionen Francs den Ausbau und den Betrieb des Canals von Corinth übernehme.

Madrid, 23. Juni. Seit den letzten telegraphischen Nachrichten sind in Puebla de Rugat eine Erkrankung und ein Todesfall, in Montichelvo zwei Erkrankungen und ein Todesfall und in Benigamin weder Todesfälle noch Erkrankungen vorgekommen. — Die technische Commission, die nach Malaga geschickt worden, erklärt, daß die Krankheit, die verdächtig erschien, nur Injections-Fieber war, daß kein Grund zur Annahme vorliegt, es sei das gelbe Fieber, und daß, da keine Erkrankungen weiter stattgefunden, eine Isolirung des Krankenhauses nicht nöthig sei.

London, 23. Juni. Unterhaus. Unterstaatssecretär Fergusson erklärt auf eine Anfrage, die Regierung sei nicht der Ansicht, daß das seiner Zeit zwischen England und Frankreich getroffene Abkommen über die Unabhängigkeit Zanzibars durch eine mit voller Zustimmung des Sultans erfolgende Uebnahme des englischen Protectorats über Zanzibar irgendwie berührt werde. Weiter erklärte Unterstaatssecretär Fergusson, die Absicht Englands, das Protectorat über Zanzibar zu übernehmen, sei der französischen Regierung mitgeteilt worden. Dem französischen Minister habe aber diese Mittheilung noch nicht vorgelegen, als er seine auf Zanzibar bezügliche Erklärung in der französischen Kammer abgegeben habe. Der Erste Lord des Schatzes Smith kündigte an, daß die Regierung die Bestimmung der Localsteuer-Bill, durch welche die Grasschaftsräthe ermächtigt wurden, Schankgerechtigkeiten anzukaufen, zurückgezogen habe. Die für diesen Ankauf in Ansatz gebrachte Geldsumme solle angeammelt werden, bis das Parlament über deren Verwendung be-

stimme. Der Antrag der Regierung auf Niederlegung eines Ausschusses wegen Fortberathung der dem Parlamente gemachten Vorlagen in der nächsten Session desselben Parlaments wurde nach längerer Debatte ohne besondere Abstimmung angenommen. Im Oberhaus leistete der jüngst zum Herzog von Clarence und Avondale ernannte Prinz Albert Victor den Eid und nahm darauf seinen Paarsitz zur Linken des Thrones ein.

London, 23. Juni. Der Herzog und die Herzogin von Connaught sind gestern hierher zurückgekehrt und von der Königin und den Mitgliedern des königlichen Hauses am Bahnhofe in Windsor begrüßt worden.

Kopenhagen, 23. Juni. Für den bevorstehenden Besuch Sr. Majestät des deutschen Kaisers sind zum Ehrendienst befohlen: Viceadmiral Medal, Oberst Dalberg und der Adjutant des Königs, Oberstleutnant von Rosenfeldt. Zum Ehrendienst bei dem Prinzen Heinrich ist der Contreadmiral Schiwe commandirt.

Haag, 23. Juni. Nach einer eingegangenen amtlichen Meldung griffen die holländischen Truppen am 13. Juni Kwalabagoh und Olegadja an, vertrieben die Achinesen und besetzten Olegadja, die Holländer hatten einen Verlust von 3 Verwundeten. Die holländische Truppenabtheilung trat am 17. Juni den Rückmarsch nach Cbi an.

Bukarest, 23. Juni. Der hiesige Sanitätsrath hat die nöthigen Vorkehrungen gegen die Einschleppung der Cholera getroffen.

Rio de Janeiro, 23. Juni. Die neue brasilianische Verfassung ist vom Ministerpräsidenten Fonseca unterzeichnet und gestern Abend veröffentlicht worden. Der Inhalt derselben entspricht den von den brasilianischen Blättern am 30. v. Mtz. darüber gebrachten Mittheilungen. — Die brasilianische Regierung hat den aus spanischen Häfen kommenden Schiffen gegenüber die Quarantäne angeordnet.

Breslau. Wasserstand.

23. Juni D.-B. 4 m 98 cm. N.-B. 4 m 5 cm. U.-B. — m 90 cm über 0.
24. Juni D.-B. 5 m 4 cm. N.-B. 4 m 4 cm. U.-B. — m 82 cm über 0.

Handels-Zeitung.

Wollmarkt. Warschau, 20. Juni. Am ersten Tag nach dem Schluss des Marktes waren die Umsätze lebhafter als im Markt selbst. Händler und Agenten waren schon früh anwesend, und es wurden ziemlich viele Transactionen geschlossen; die Preise jedoch haben sich nur wenig gehoben, und zwar nur für gut conditionirte Partien. Hochfeine Wollen fanden wie bisher wenig Beachtung. Insgesamt wurden gestern 1010 Pud Wolle verworfen. Die Zufuhr dauert in schwachem Umfang noch immer fort. (B. T.)

Bradford, 23. Juni. Wolle ruhig, Londoner Auction abwartend, Garne ruhig, Stoffen für Inland guter Begehr.

Glasgow, 23. Juni. Rohwollen. 20. Juni. 23. Juni. (Schlussbericht.) Mixed numbers warrants. 45 Sh. 3/4 D. 45 Sh. 6 D. (Wiederholt.)

Breslau, 24. Juni. 9 1/2 Uhr Vorm. Am heutigen Markte war die Stimmung für Getreide fester, bei mäßigem Angebot Preise zum Theil unverändert.

Weizen zu notirten Preisen gut verkäuflich, per 100 Kilogr. schles. weißer 16,80—18,20—19,40 M., gelber 16,70—18,10—19,30 Mk., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen bei mäßigem Angebot fester, per 100 Kilogr. 16,40 bis 17—17,20 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste schwacher Umsatz, per 100 Kgr. 13—14—14,50 Mk., weisse 14,50—15,50 Mark.

Hafer in fester Haltung, per 100 Kgr. 15,60—16,50—17,30 Mark.

Mais mehr beachtet, per 100 Kilogr. 11,50—12—12,50 Mark.

Ersen ohne Frage, per 100 Kilogr. 15,00—15,50—17,00 Mark

Victoria 16,60—17,00—18,00 Mark.

Bohnen schwache Kauflust, per 100 Kilogr. 15,00—16,00—17,00 M.

Lupinen gut gefragt, per 100 Kilogr. gelbe 15—16—17 Mk., blaue 14—15—16 Mark.

Wicken ohne Aenderung, per 100 Kgr. 14—15—16 Mark.

Oelseen ohne Umsatz.

Schlaglein behauptet.

Hanfsamen schwach zugeführt, 16—17—17,50 Mk.

Rapskuchen mehr Kauflust, per 100 Kgr. schles. 12,25—12,75 Mark, fremder 11,80—12,30 Mk.

Leinkuchen in fester Haltung, per 100 Kgr. schles. 14,50—15,00 Mark, fremder 14,00—14,50 Mark.

Palmkernkuchen gut verkäuflich, per 100 Kgr. 12—12 1/4 M.

Mehl sehr fest, per 100 Kilogramm incl. Sack Brutto Weizen fein 27,25—27,50 Mk., Hausbacken 27,00—27,50 Mark, Roggen-Futtermehl 9,80—10,10 Mark, Weizenkleie 8,60—8,80 Mark.

Heu per 50 Kilogramm 3,20—3,50 Mark.

Roggenstroh per 600 Kilogramm 24,00—27,00 Mark.

Berlin, 23. Juni. [Productenbericht.] In Folge des wieder ungünstiger gewordenen Wetters ist unser heutiger Getreidemarkt im Allgemeinen in festerer Stimmung verlaufen, doch blieb der Verkehr dabei sehr beschränkt. — Weizen hat etwa 1/2 M. im Werthe angezogen. — Roggen stellte sich 3/4 M. höher und auch Hafer wurde auf entfernte Lieferung etwas besser bezahlt; dagegen blieb laufender Monat heut unverändert. Gekündigt Weizen 350 To. Hafer 250 To. — Roggenmehl notirt 10—15 Pf. höher. — Rüböl hat sich kaum verändert, während Spiritus sich neuerdings etwas zu bessern vermochte.

Weizen loco 194—206 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Juni 205—204 1/4 M. bez., Juni-Juli 204 1/4—204 1/2—204 M. bez., Juli-August 187 1/4—186 1/4—187 1/4—187 M. bez., September-October 180 1/2 bis 180—180 1/4 M. bez. — Roggen loco 153—164 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, russ. 160—160 1/2 M. ab Boden und frei Wagen bez., Juni 157 3/4—157 1/2 M. bez., Juni-Juli 157 1/4—157 M. bez., Juli-August 151 3/4—151 1/4 M. bez., September-Octobr. 148—147 1/4—147 3/4 Mark bez., October-Novbr. 145 3/4—145 1/4—145 1/2 Mark bez., Novbr.-Decbr. 144 1/2—144—144 1/2 M. bez. — Mais loco 109—114 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Juni und Juli 109 M. bez., Juli-August 109 M. bez., September-October 112 M. bez., October-November 115 1/4 Mark bez. — Gerste loco 130—190 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert. — Hafer loco 157—182 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, mittel und guter westpreussischer 167—174 M., pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 171—175 M., fein pommerscher, uckermärkischer u. mecklenburgischer 176—180 M. ab Bahn bez., Juni 166 3/4 bis 166 1/2—166 3/4 M. bez., Juni-Juli 164—163 1/2—163 3/4 Mark bez., Juli-August 148 1/4 Mark bez., September-October 138 3/4—139—138 1/2—138 3/4 Mark bez., October-November 126 1/2—136 3/4 Mark bez., Novbr.-Decbr. 135 1/2 M. bez. — Erbsen, Kochwaare, 168—210 M. per 1000 Kilo, Futterwaare 155—165 Mark per 1000 Kilo nach Qualität bezahlt. — Mehl, Weizenmehl Nr. 00: 26,00—24,00 Mark bez., Nr. 0 und 1: 23,00—20,00 Mark bez., Roggenmehl Nr. 0: 23,00—22,00 M. bez., Nr. 0 und 1: 21,50 bis 20,50 M. bez., Juni und Juli 21,50—21,60 Mark bez., Juli-August 21,05 M. bez., September-October 20,50 M. bez. — Rüböl loco ohne Fass 68,8 M. bez., Juni 68,9 M. bez., September-October 55,7 bis 55,3—55,7 M. bez., October-November 54—58,5—53,7 M. bez., Novbr.-Decbr. 52,8—52,5—52,7 M. bez.

